

Fachbereich:

Maschinenbau/Kunststofftechnik

Studienniveau:

Master

Unternehmen:

Roclin Global Sourcing

Gastland:

China

Zeitraum:

23.04.2018 bis 18.10.2018

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt:

positiv

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Im Verlauf des Praktikums konnte ich die kulturellen Unterschiede Chinas zu uns, sowohl im Sozialen, als auch der Arbeitswelt, kennenlernen. Überraschend ist, wie anders ein komplettes Wertesystem einer so individuellen Zivilisation sein kann. Nach dem Praktikum fühle ich mich vorbereitet, auch auf eigene Faust einen längeren Arbeitsaufenthalt in China planen zu können.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Ich arbeitete in einem Sourcing-Unternehmen. Diese verknüpfen Auftraggeber, meist aus dem Ausland, mit Produzenten in China, und sorgen für die Transaktion von Geld und Gütern über die Landesgrenzen hinweg. Dabei tritt Roclin auch als Ingenieurdienstleister auf. Auftragsprojekte werden in unterschiedlichen Zuständen angenommen. Teilweise wird an Roclin mit Lastenheft oder nur lose formulierten Anforderungen an Leistung und Stückzahl bestimmter Produkte herangetreten. Andere male waren bereits 3D-Modelle mit formulierten Toleranzen und anderen Bestimmungen vorhanden. In erstem Fall kümmern sich spezialisierte Ingenieure von

Roclin um das gemeinsame Fertigstellen des Projektes mit dem Auftraggeber, wonach es dann zum „Sourcing-Teil“ übergehen würde.

Meine Aufgaben bestanden zum einen in der Begleitung und Unterstützung des Kunststoffingenieurs vor Ort, und zum andern in der Sammlung des Unternehmenswissens um Kunststoffe, um dieses in informativem Marketing-Material bewerben zu können.

Im Arbeitsalltag studierte ich die bisherige Wissensdatenbank des Unternehmens und führte Interviews mit den Ingenieuren. Erkenntnisse daraus formulierte ich zu Kompetenzen und damit möglichen Leistungen des Unternehmens. Zur Erstellung des Marketingmaterials hatte ich Formationsvorlagen zur Verfügung, die ich bearbeiten konnte. Text und Inhalte mussten vollständig von mir selbst in Englisch verfasst werden. Die zweite, weniger zeitintensive, Aufgabe, verlief so, dass mich der zuständige Kunststoffingenieur zur Beratung und Belehrung bezüglich neuer Aufträge von Kunststoffprodukten hinzuzog. Es wurden sowohl Konstruktionsdetails diskutiert, z.B. Wandschrägen und -Dicken, Masseanhäufung, Anspritzpunkt, als auch Fertigungsdetails wie z.B. benötigte Maschinengrößen, -Leistungen und die jeweiligen verfügbaren Partnerproduzenten. Während meiner Anwesenheit gab es lediglich Aufträge für Spritzgussartikel.

Neben diesen Tätigkeiten wurde ich gelegentlich auf Produzentenaudits mitgenommen, die dem Qualitätsmanagement dienen sollten. Hier wurden Arbeitsabläufe, Kapazitäten, Zustand des Gesamtwerks und die lokale Qualitätssicherung untersucht. Das Qualitätsmanagement in Zusammenarbeit mit den Produzenten spielte eine übergeordnete Rolle. Durch die hohen Zeit- und Geldkosten des globalen Transportes werden Fehler schnell teuer für Auftraggeber, Produzent und Sourcing-Unternehmen. Besondere Beachtung muss daher der Kommunikation (Fachsprache, Übersetzung, rechtliche Vorgaben, Konventionen) zwischen allen Parteien gegeben werden.

Fachlich beschränkte sich das Praktikum auf die Anwendung von spritzgussgerechter Konstruktion, rudimentärem Wissensmanagement (Sammlung/Quantifizierung von explizitem Wissen) und den gängigen Microsoft-Office-Anwendungen.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wie haben Sie die Praktikumsstelle gefunden?

Der Praktikumsplatz wurde in Kooperation mit der kostenpflichtigen Praktikumsvermittlungsbehörde „InternChina“ organisiert. Nach Auswahl der Stadt, in meinem Falle Zhuhai, erfolgte das Versenden meiner Bewerbungsunterlagen (auf Englisch) an Partnerunternehmen, die regelmäßig durch „InternChina“-vermittelte Praktikanten aufnehmen. In einem telefonischen Bewerbungsgespräch wurde ich über das Unternehmen, und die von mir zu erfüllenden Tätigkeiten aufgeklärt. Wie gewöhnlich haben Unternehmen und Arbeitssuchender (hier ich) die Möglichkeit zur Annahme oder Ablehnung.

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich wohne in der Nähe meiner Arbeitsstelle im zentralen Zhuhai. Eine Leistung von InternChina ist unter anderem die Unterbringung in Wohnungen vor Ort. Dies gestaltete sich sehr unkompliziert, da auch hier Standorte von InternChina-gemieteten Wohnungen vorgeschlagen wurden. Nach Beratschlagung mit den InternChina-Mitarbeitern vor Ort wählte ich dann eine dieser Wohnungen aus. Für die Wohnungssuche ist die Wahl einer Vermittlungsbehörde sehr zu empfehlen, da es schwer ist, in der unsicheren Planungsphase eines Auslandssemesters rechtsgültige Verträge mit einer Privatperson vor Ort oder kleineren Vermieterunternehmen (die eventuell nur chinesisch sprechen) zu machen.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Für den Visumantrag (X1/X2 Visum) sind folgende Unterlagen erforderlich:

- Flugticket für An- und Abreise
- Bestätigung des örtlichen Wohnsitzes
- Formlose Planung des gesamten Aufenthaltes (Beschreibung wo man sich wie lange aufhält, und was man dort macht für Zeiträume >1 Woche)
- Bestätigung der beschäftigungsgebenden Institution („Invitation Letter“) im Original, also mit Unterschrift und Stempel! (in China üblich)
- Antragsformular

Gibt man alle Anlagen korrekt vor Ort ab, kann man sich das Visum innerhalb von ein- bis zwei- Wochen abholen. Der Weg per Post kann bis zu drei Wochen dauern. Man sollte dabei einplanen, dass der Antrag nicht korrekt ist, und unter Umständen erneut hin- und hergeschickt werden muss, was diese Dauer verdoppeln würde. Für den Antrag per Post sollte man also sechs bis sieben Wochen einplanen. Zu beachten ist auch, dass die Visumgebühren nicht billig sind! (etwa 100 Euro).

Es ist schwer für ein einzelnes Semester ein Arbeitsvisum zu bekommen, weshalb für diese Dauer ein Studentenvisum zu empfehlen ist (X1/X2 Visum). Das hat allerdings den Nachteil, dass man mit diesem Visum in China legal kein Gehalt beziehen darf! Manche Unternehmen geben ein kleines Taschengeld an Praktikanten mit diesem Visum aus, aber offiziell dürfen Sie kein Gehalt auszahlen, da man mit diesem Visum auch nicht offiziell als Praktikant registriert werden darf. Dieser Missstand zwischen Konvention und Rechtslage ist in China bekannt und von allen Seiten geduldet, sehr zu Lasten der Kurzzeitpraktikanten.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Trotz der Nähe zu den internationalen Metropolen Hongkong und Macau (wenige Kilometer) wird in Zhuhai wenig bis kein Englisch gesprochen, z.B. Verkehrsmittel, Behörden, Geschäfte etc. Daher ist vorheriges Lernen von einigen Phrasen zur Orientierung, Bitte um Hilfe und einfache Absichten sehr zu empfehlen. Zusätzlich ist die Fähigkeit, Schriftzüge auf Schildern lesen können, sehr hilfreich.